



Unter der Leitung von Alfons Faß sorgten die 50 Sängerinnen und Sänger für eine beeindruckende Messe in der St.-Matthäus-Kirche, die bis auf den letzten Platz besetzt war.

Foto Rademann

Tosender Applaus für Messe

„Missa Jubilate Deo“ von Alfons Faß wird vor mehr als 300 Besuchern uraufgeführt

Von Brigitte Rademann

RODENKIRCHEN. „Die Zeit steht still, wir sind es, die vergehen“, mit diesen Zeilen von Mascha Kaléko leitete Pastorin Birgit Faß in Kirchengemeinde Rodenkirchen die Uraufführung der „Missa Jubilate Deo“ ein. Die ehrwürdige St.-Matthäus-Kirche füllte sich mit mehr als 300 Besuchern bis auf den letzten Platz, zur Freude von Alfons Faß, der aufgeregt seinem großen Auftritt mit den rund 50 Sängerinnen und Sängern entgegen fieberte.

Zum Höhepunkt des Jubiläumsjahres „500 Jahre Reformation“ hat der Leiter des St. Matthew's Choir diese aus fünf Sätzen bestehende Messe komponiert und gemeinsam mit den Mitgliedern der Blexer Kantorei und einem Projektchor einstudiert. Zu Beginn der Uraufführung brachte Kantor Johannes Kirchberg aus Blexen eine Choralbearbeitung über „Ein feste Burg ist unser Gott“ von Johann Pachelbel auf der restaurierten Klapmeyer-Führer-Orgel zu Gehör. Zudem wurde im Rahmen des Konzertes eine restaurierte Putte von Ludwig Münstermann an die Gemeinde übergeben.

In der „Missa Jubilate Deo“ verband Alfons Faß traditionelle lateinische Messetexte mit Versen aus den biblischen Psalmen, die Martin Luther ins Deutsche übersetzt hat. Durch das Zusammenspiel über Sprachgrenzen,

Kulturräume und Entstehungszeiten hinweg, entfalteten die Texte der Messe einen ungeahnten Gegenwartsbezug. „Sie spannen den Bogen vom Mittelalter in die Moderne“, sagte Bürgermeister Klaus Rübesamen, der die Schirmherrschaft über dieses Konzert übernommen hatte.

Elektronisches Orchester

In der Komposition von Alfons Faß finden sich klassische Anteile, die an Samuel Scheid und Johann Sebastian Bach erinnern, ebenso wie Elemente aus der Rock- und Pop-Musik. Der Komponist umrahmte sein gelungenes Werk mit elektronischem Orchester, dessen Instrumente er zuvor selbst eingespielt hatte. Die Passagen für Chor und Solostimmen wechselten einander in einem harmonischen Gefüge ab und brachten die Botschaft der Refor-

mation zeitgemäß zum Klingen. Umgeben von den mittelalterlichen reformatorischen Kunstschätzen Ludwig Münstermanns in der Rodenkircher St.-Matthäus-Kirche verschmolzen die Klänge der Messe zu einer einzigartigen Atmosphäre, der sich die Zuhörer kaum entziehen konnten. Beeindruckt lauschten sie dem harmonischen Gesang mit den exakt aufeinander abgestimmten Chorsätzen.

Es darf als besonders gut gelungen gewertet werden, dass die lateinischen Texte des Gesangs auch in deutscher Sprache dargebracht wurden. Die Messe „Missa Jubilate Deo“ stellt sich somit hinter der Botschaft von Martin-Luther, der nach seinem Anschlag der Thesen an der Schlosskirche zu Wittenburg die christliche Welt der Gläubigen in Aufruhr gebracht hat und den Menschen eine neue, verständliche Sprache der heiligen Schrift gegeben hat.

Ansprechende Texte

Pastorin Birgit Faß umrahmte die einzelnen Sätze der Messe mit Gedichten und ansprechenden Texten. Alfons Faß, Jahrgang 1948, begann seine musikalische Ausbildung im Kindesalter am Bergischen Konservatorium in

Wuppertal. Zu seinen Schwerpunktfach, dem klassischen Klavierspiel, kam in der Jugendzeit das moderne Gitarrenspiel in einer Rockband hinzu. Dem Chorgesang, insbesondere der Kirchenmusik, ist er seit vielen Jahren eng verbunden. Sein Schaffen gipfelte nun in dieser Messe, sein erstes größeres Werk für gemischten Chor.

» Ich könnte Euch alle knuddeln. «

Alfons Faß,
Komponist und Dirigent der
„Missa Jubilate Deo“

Viele Monate Vorbereitung liegt hinter dem Komponisten und den Sängern. In der Kirche konnte man den Stein laut poltern hören, der Alfons Faß vom Herzen fiel, als die Uraufführung beendet war und tosender Applaus das Kirchenschiff erfüllte. „Ich könnte euch alle knuddeln“, sagte Alfons Faß unter Tränen. Er bekam von den Sängern eine Uhr mit Noten seiner Komposition geschenkt. Und auch Vertreter der Kirchengemeinde zeigten ihm mit Präsenten ihre Dankbarkeit: „Ein kleiner Mann hat uns heute ein großes Geschenk gemacht“, sagte Klaus Rübesamen.